

wendung des Fürstlichen Regierungsamtes, bis Seine Majestät der Kaiser von Österreich mit allerhöchstem Handbillet vom 7. Juni 1868 dem Commandanten und der Mannschaft des Fürstlich Liechtensteinischen Contingentes, welches im Jahre 1866 in Tirol eingerückt ist, in «Anerkennung der hinsichtlich Betheiligung an der Vertheidigung Tirols bethätigten Bereitwilligkeit die Tiroler Landesvertheidigungsmedaille zu verleihen geruhte».

1868 wurde das Kontingent aufgelöst. Uniformen und Medaillen sind heute zum raren Sammelobjekt geworden. Liechtenstein besitzt kein Militär mehr. Nur mehr Art. 44 der heute geltenden Verfassung vom 21. Oktober 1921 klingt noch militärisch: «Jeder Waffenfähige ist bis zum zurückgelegten 60. Lebensjahre im Falle der Not zur Vertheidigung des Vaterlandes verpflichtet», von welchem Artikel wir gerne hoffen, dass er nie angewendet werden muss.

QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS

Archive

Liechtensteinisches Regierungsarchiv, Vaduz: Schuppler-Registratur: Fasz. C 4 (Militärakten).

Akten des Commandos des Scharfschützenzuges, Vaduz (vor allem Korrespondenz-Geschäftsbuch I und II des Fürstl. Liechtenst. Bundescontingents).

Literatur

Bernhart, Max: Medaillen und Plaketten. Berlin,
2.* Aufl. 1920.

Dorn, Jakob: Das Hohenzollern'sche Militär zur Zeit der Napoleoni-
schen Kriege bis zu seiner Auflösung im Jahre 1849.
Sigmaringen, 1912.

Heyde, Hermann von: Ehrenzeichen (Kriegs-Denkzeichen, Verdienst- und
Dienstalters-Zeichen) der erloschenen und blühenden
Staaten Deutschlands und Österreich-Ungarns.
Meiningen, 1897.

Runkel: Geschichte der Truppen der Fürsten von Hohenzollern.
II. und III. Teil. Stuttgart, Sigmaringen, 1903, 1905.

Schneider, Friedrich: Geschichte der Truppen der Fürsten von Hohenzollern.
IV. Teil. Bonn, 1909.

Anschrift des Verfassers: Robert Allgäuer, Bibliothekar, Vaduz FL